Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1986)
Heft: 65

Artikel: Übersetzungen = Traductions = Translations
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795622

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ÜBERSETZUNGEN

SEITEN 36–41

Nouveau classicisme
Das Modediktat des bevorstehenden Sommers geht viele Wege, immer jedoch heisst das Ziel Eleganz. Der perfekte Schnitt, die gekonnte Linie und ausgesuchte Stoffe bestätigen sich erneut als Kennzeichen echter Haute Couture. Die Silhouette bleibt schlank, die Konturen sind klar, fliessend und schmeichelnd. Verbindlich für die Tagesmode sind gerade, grazil verbreiterte Schultern, eine schmale, sehr oft gegürtete Taille und betonte Hüften. Die Länge reicht vom ultrakurzen Mini bis mi-mollet, beliebteste Variante, knapp oberhalb oder Mitte Knie. Pièce de résistance ist in allen Kollektionen das Kostüm mit Schwerpunkt auf der Jacke. Zum meist kniekurzen, vereinzelt auch wadenlangen engen Jupe assortiert man Boléros, klassische Tailleurvesten mit gerafften, gefältelten, drapierten und blütenartig gefächerten Schösschen, effektvollen Revers, Boutonsgarnituren und überraschenden Trompe l'œil-Stickereien. Als neue Jackenlängen werden zudem 7/8, 8/9 und 9/10 Varianten vorgeschlagen. Hosen – zumals als Ensembles – sind ebenfalls ein Sommerthema. Gerade und schmal geschnitten zu Bustiertops, femininen Seidenblusen und maskulin strengen Jacken erscheinen sie zu jeder Tagesstunde. Shorts im Edellook werden zu wehenden Dustcoats getragen. Neue Akzente beim Kleid werden durch Poncho- und Schürzeneffekte, flatternde Panneaux, körperlange Drapés, puppenkleiderartige Garnituren, Claudine-Kragen und weisse Manschetten gesetzt. Das «kleine Seidene» erhält ungewöhnliche Décolletés an allen denkbaren und undenkbaren Stellen. Clean Chic mit Weissakzenten, dramatische Momente in Schwarz-Weiss-Optik, edwardianische Pastells und neue Modekolorite wie Lila, Sonnenblumengelb, Bleu de Paris, Aqua, Jade, Lachs und Lackrot präsentieren sich frisch und leuchtend. Imprimés sind häufig Gast der sommerlichen Haute Couture: Positiv-Negativ-Kombinationen, Mustermix von Klein- und Grossrapportigem, Tupfen – vom Plumetis bis zum markanten Taler –, gepinselte Graffiti-Blumen, Batik und Ombrés, grossflächige Handmalereien und strenge Geometrie. Den klassischen Genre vertreten Pieds de poule, Prince de Galles, Ecossais, Tennisstreifen und Barrés. Verschwenderischer Luxus oder raffiniertes Understatement heisst die Devise für den Abend. Bezaubernde «Femmes fleuries» mit exquisiten Stickereien, Frills und gestreiften Volants aus Soleilplissés wetteifern mit glitzernden Dschungelimpressionen, Saris aus grossrapportigen Imprimés, drapierten Minis mit Riesenmaschen und gebauschten Rokokoroben. Als Kontrast dazu hochgeschlossene, schmale Etuikleider, vollendet in ihrer klösterlichen Einfachheit.
Show-Stehler waren einfallsreiche, oft bis über die Hüften reichende Décolletés, perfekt geschnittene herzförmige Bustiers, hüft- oder taillenhohe Schlitze mit darunter aufspringenden Lamellenplissés in Kontrastfarben, Krinolineneffekte, Riesenärmel und noch grössere Maschen, Belle Epoque-Tournuren und weite, wehende Capes. Die körpernahen Schnitte und präzisen Linien verlangen nach hochwertigen Stoffen wie trockenen, feinen Wollgeweben, Gabardines de Soie, Piqués, Cloqués und Gazars für die Kostüm- und Mantelmode, nach Crêpes de Chine, Satins, Crêpes envers Satin, Crêpe Marocain, Voiles und Georgette für den Nachmittag, nach schweren Seidencrêpes und -satins, Chiffon, Organza und Crêpes de Chine, reichen Guipures, duftigen Spachtelspitzen, Blütenapplikationen, Bijoux, Pailletten mit Goldstickereien, Kristallornamenten und renaissanceartigen Posamenten für den grossen Abend. Raffinement gilt aber nicht nur für festliche Stunden, sondern auch für Accessoires, die sparsam eingesetzt, jedoch grosszügig interpretiert den Blick auf sich lenken – als riesige Capeline, als origineller Ohrclips oder eleganter Schuh mit hohem Bleistiftabsatz.

SEITEN 42–51

Festliche Fantasien
Ob französische Haute Couture oder italienische Alta Moda, die Stickereispezialitäten der Firma Rohner AG, Rebstein, dürfen nach nur drei Saisons bereits als etabliert gelten. Duftig Kostbares steht auf dem Programm für den Sommer '86. Spinnwebzarte Guipures mit Piquéinkrustationen, mit Superposés und Strass, kontrastierend bedruckter Doppelmousseline aus reiner Seide mit Diamantés, Alloverstickerei aus Lurex auf Tüll oder Stickereien aus Iriségarnen auf handbedrucktem Organza sind charakteristisch für die neue Kollektion. Ausgesprochen festlich geben sich die leuchtenden Multicolorstickereien in Iriségarnen, die Gold- und Silberstickerei auf Seidensatin mit Satinapplikationen und Strassakzenten, während bestickte und applizierte Baumwollpiqués ganz auf raffiniertes Understatement machen. Moderne Fantasiedessins, Ornamentik und etwas Geometrie sind für die Musterung bestimmend, und saisongemäss setzt man auf Weiss, auf intensive Pastells, aber auch auf Rot, Gold, Menthe, Saphir und Schwarz.

SEITEN 52–59

Ruhige Optik
Das Bild der Mode ist ruhiger geworden. Edle, einfache Linien, ein vollkommener Schnitt und über allem der Eindruck des Kostbaren, des Luxus, das sind die neuen Elemente der Haute Couture. Wer sich zu diesen Elementen bedingungslos bekennt, ist zweifellos Yves Saint Laurent und mit ihm die untrennbar mit dem französischen Modeschöpfer verbundene Zürcher Seidenfirma Abraham. Mode als Ausdruck einer Epoche, als kulturelle Manifestation hat im Denken dieser Schöpfer des Aussergewöhnlichen Vorrangstellung. Nicht die fulminante Entwicklung, der Eclat des Augenblicks ist massgebend, sondern die sanfte Evolution, die gewachsene Harmonie.
Doch nicht nur Saint Laurent, auch alle anderen grossen Modehäuser der Seine-Stadt holten sich ihre Seiden- und Wollspezialitäten für den Haute Couture Sommer '86 bei Abraham. Mehr als 300 Modelle trugen in der letzten Januarwoche nicht nur den berühmten Namen ihres Modeschöpfers, sondern ebensosehr die Handschrift des Zürcher Seidenhauses.
Es sind ausgesprochen sommerliche Farben mit sehr viel Weiss, auf die man bei Abraham setzt. Dazu kommen die Klassiker Marine und Schwarz und als Nouveauté Marron, immer mit Weiss kombiniert. Frische, leichte Farben herrschen bei den Unis vor, während die Imprimés starke leuchtende Kolorite aufweisen. Als neu gelten Apricot- und Lachstöne, zartes Lindengrün und Türkis. In allen Kollektionen spielt Rot eine wichtige Rolle. Die raffinierte Schnittführung verlangt nach edlen, hochwertigen Stoffen. Auch bei der Seide sind es die kostbaren, aufwendigen Gewebe, die Anklang fanden: Crêpes und Doublecrêpes, Crêpe Satin, Wildseiden- und Shantungoptik, Faille- und Ripsvariationen, Satin Organza, Mousseline oder Mousseline façonné lamé unterlegt mit Drap de Soie. Aufsehen erregten die schweren Baumwollmatelassés, die bei Saint Laurent zu hypereleganten Kostümen verarbeitet wurden.
Die neue ruhige Optik wirkt sich besonders bei den Imprimés aus. Die Dessins leben von Ebenmass und Ausgeglichenheit. Kleinrapportiges überwiegt, zumal es sich in stilisiert geometrischen Formen bewegt, man könnte von neuartigen Krawattendessins sprechen. Florales ist subtil gemalt, wirkt teilweise wie abgesetzt und geht hie und da auch einmal grossformatige Wege.

SEITEN 64–75

Eigenwillig und ausdrucksvoll
Stickereien, allgemein bekannt als duftig romantisches Modethema, werden von Forster Willi, St. Gallen, für diesen Sommer eigenwillig und ausdrucksvoll interpretiert. Kräftige Schnürsenkel-Stickereien auf doppelflächigem Baumwolljersey bringen eine neue, ungewohnte Optik. Goldene Sanddünen auf Seidenshantung sowie Miniplissés und Diamantés setzen die Glanzpunkte für die Tagesmode. Besonders prägnant sind modernistische Blumenmotive auf Baumwollpiqué oder Seidenorganza ausgemustert. Die delikaten Spachtelspitzen aus Organdi, Chintz und Plissé gehören zu den unverwechselbaren Spezialitäten des Hauses, wie auch die modernen Interpretationen von Richelieuspitzen aus feinstem reinem Leinen. Naturfarbene oder weisse Guipures verdanken ihren Effekt dem Kontrast von leichten Gitterpartien und hohen Reliefs, und kostbare dichte Brillantstickereien werden auf weich fliessendem Seidenmousseline präsentiert. Die Couturiers haben für diesen Sommer bei Forster Willi neben intensiven Blau- und Lilakoloriten sich fast ausschliesslich auf das augenfälligste Farbthema der Saison konzentriert – auf Schwarz und Weiss.

SEITEN 76–87

Erlesene Applikationen
Applikationen können als kreativer und qualitativer Gradmesser einer Stickereikollektion gewertet werden, und die Firma Naef AG, Flawil, hat für den Haute Couture Sommer '86 gleich eine Fülle solch kostbarer und aufwendiger Stickereinouveautés vorzuschlagen. Duftige Blüten, mit glänzenden Garnen bestickt und gleich vierfach auf Organza appliziert, hauchleichte Tülls und Seidencrêpes mit Guipureapplikationen, tropfenartige Guipurefransen auf Organza, kontrastierende Organdy- und bestickte Piquéapplikationen auf gespachteltem Grund, schimmernde Kunstseidenguipure mit applizierten Blüten oder mehrfarbig gestickte Tulpen, sorgfältig mit Watte gefüllt waren für einen Grossteil der französischen Modeschöpfer Quelle der Inspirationen. Eine echt sommerliche Ergänzung zu diesen Kreationen bilden florale Multicolorstickereien auf Leinen, Glanzstickereien in Leuchtfarben, grossdimensionierte Ajourés und flache Spachtelarbeiten mit viel Transparenz.

SEITEN 90–101

Sprühende Einfälle
Fantasie, Kreativität und Originalität sind gleichsam Synonyme für Stickereikollektionen von Jakob Schlaepfer AG, St. Gallen. Da die Stickereinouveautés zudem immer erlesen und kostbar sind, haben sie sich zu Lieblingskinder der französischen Couturiers entwickelt. Ein Sommer der Applikationen, der Bijoux und der Pailletten steht bevor. Die stäbchenartigen Tiffany-Pailletten erscheinen in silbernen, goldenen, bunten oder transparenten Versionen auf Seidentaft, auf Façonnés, auf Imprimés, auf besticktem und gespachteltem Fond, sie gefallen sich in den verschiedensten Dessins. Mehrfarbige Strass-Parsemés auf Tüll, plumetisartige Bijouxapplikationen auf Wolle und Georgette, Cabochons und Diamantés auf Broderie anglaise sind Spezialitäten im glitzernden Bereich. Auch Ausgefallenes hat bei Schlaepfer viele Gesichter: Pailletten auf transparentem Plastic, applizierte Lackherzen auf Organza, gefrillte Tüllvolants mit aufgesetzten Tüpfchen in Leuchtfarben, bestickte Applikationen aus Lederimitat auf Guipure oder bauschige Fantasiegarnapplikationen – sie alle tragen die unverkennbare Handschrift des Hauses.

TRADUCTIONS

SEITEN 158–159

Swiss Fabric

International anerkannte Kollektivmarke als verbindliches Gütezeichen.
Gemeinschaftsaktionen gehören für die sehr individuell veranlagten Schweizer Unternehmungen nicht gerade zur Tagesordnung, denn niemand lässt sich gerne in seine Karten schauen, auch die Schweizer Textil-Industriellen nicht. Doch gerade sie liessen sich 1969 davon überzeugen, dass mit einer Kollektivmarke national und international viel besser und in konzentrierterer Form für die schweizerischen Textilerzeugnisse geworben werden könnte, und dass mit den zunehmenden Exportbestrebungen ein gemeinsames Gütezeichen für Schweizer Qualitätstextilien nur Nutzen brächte.

Erfolgreicher Start der Swiss Fabric Kollektivmarke
1969 gab der *Verein schweizerischer Woll-Industrieller* (VSWI) sein Schäfchen-Werbesignet für Schweizer Wollgewebe auf, weil das Internationale Wollsekretariat sein mit grossen finanziellen Mitteln lanciertes Wollsiegel für reine Schurwollartikel in allen westlichen Ländern breit aufzog. Dazu nötigte der ständig wachsende Verbrauch an Chemiefasern für Mischgewebe und reine Synthetics für ein faserunabhängiges Markenzeichen, das die schweizerischen Textilprodukte als Qualitätsware auszeichnete. Zusätzlich öffnete der VSWI den Firmen der Seidenindustrie seine Pforte und wechselte den Namen um in *Verein schweizerischer Textil-Industrieller (VSTI)* mit dem Untertitel *Wolle-Seide-Synthetics*. Unterdessen war auch das aus vier stilisierten Stoffballen bestehende neue Kollektivmarkenzeichen *Swiss Fabric* kreiert worden, für welches vor allem von Ernst Nef, Direktor des VSTI, minutiöse Aufbauarbeit geleistet worden war. Nun hatten alle Mitglieder des VSTI die Möglichkeit, ihre qualitativ überdurchschnittlichen Textilien auszuzeichnen. Die damit verbundene Qualitätsgarantie blieb vor allem auf den Exportmärkten nicht unbemerkt, was nach und nach die Nichtmitglieder des VSTI aus der Stickerei-, Baumwoll-, Leinen- und Veredlungsbranche veranlasste, ebenfalls für die Verwendung der begehrten Kollektivmarke *Swiss Fabric* nachzusuchen, die bis dahin ohne Konzession nur den Mitgliedern des VSTI vorbehalten war, Man zeigte sich im Vorstand des Vereins grosszügig und hatte ein offenes Ohr für die Anliegen der aussenstehenden Textilunternehmen, zu denen sich auch die Chemiefaserindustrie gesellt hatte.
Seit 1975 können nun sämtliche Textilfirmen, die einem der verschiedenen einschlägigen Wirtschaftsverbände angehören, als Lizenznehmer das Markenzeichen *Swiss Fabric* führen, sofern ihre Ware den hochgesteckten Qualitätsanforderungen entsprechen. Der ständig wachsende Bekanntheitsgrad von *Swiss Fabric* und die erfolgreichen Kollektivwerbebestrebungen im Ausland (vor allem wichtig für die exportorientierten Firmen) erhöhte die Zahl der Lizenznehmer bis heute auf deren über 200. Auch die textilen Organisationen bekannten sich bald einmal zum Lizenzvertrag, um ebenfalls bei gemeinsamen Werbeaktionen unter der Flagge *Swiss Fabric* segeln zu dürfen.

Internationale Präsenz
Dass bei den divergierenden Interessen der auf verschiedenen Stufen gelagerten Textilindustrie ein auf so breiter Basis etablierter Erfolg möglich wurde, ist in der Schweiz nicht selbstverständlich. Doch die sachliche Erkennung der Nützlichkeit dieser Kollektivmarke, das einfache und billige Handhabungssystem und die völlig intakte Freiheit des Lizenznehmers in allen seinen Aktivitäten haben die Enthaltungsbarrieren überwunden, hat man doch mittlerweile eingesehen und erkannt, dass keine andere Branche und kein anderes Land eine Kollektivmarke besitzt, die mit einer solchen Ausstrahlung weltweit für die mit ihr versehenen Produkte wirbt wie *Swiss Fabric*.
Ein wesentliches Mittel zum Erfolg sind die Kollektivstände *Swiss Fabric*, die an allen wichtigen internationalen Textilmessen präsent sind und die in einer «Fabric Library» Artikel aus den Kollektionen der beteiligten Lizenznehmer zeigen, wobei pro Messe die ausgestellten Waren auf 50 Muster pro Firma limitiert sind. Gegen geringe Kostenbeteiligung sind auch einige im Stand aufgestellte Verkaufstische für interessierte Firmen vorhanden, um entsprechende Fachgespräche zu führen und intensivere Kontakte zu Besuchern zu pflegen. Ansonsten gibt ein gutgeschultes Standpersonal erschöpfend Auskunft, wobei auch das jedes Jahr neu aufgelegte dreisprachige «Directory Swiss Fabric» als umfassendes Nachschlagwerk über jeden Lizenznehmer und seine Produkte eingehend orientiert.
Das Programm der internationalen Aktivitäten für das laufende Jahr beinhaltet die Präsenz an der *Interstoff* Frankfurt a. M., *fashion FABREX* London, *SOL Teppichsalon* Paris, *New York Fabric Show*, New York, und an der bereits stattgefundenen Heimtex Frankfurt a. M.
In einer Zeit, da der Wettbewerb für Textilprodukte – vom Garn bis zum fertig ausgerüsteten Erzeugnis – immer härter wird, zeigt sich die Kollektivmarke, für die auch im Inland immer wieder Aktivitäten lanciert werden, von unschätzbarem Wert. Die damit verbundene Gütegarantie, hinter der anerkannte Firmen mit ungebrochenem Leistungswillen stehem, hilft allen Beteiligten, ihren Marktanteil weltweit zu sichern und mit ihren Spezialitäten neue Kunden zu werben. Das aus privatwirtschaftlichem Unternehmertum hervorgegangene Gemeinschaftssignet Swiss Fabric hat schon lange zum Wohle aller seine Feuertaufe mit Bravour bestanden.

PAGES 160–181

Quoi de plus séducteur qu'une broderie fine tel un filigrane ou une vaporeuse dentelle lingerie à fleur de peau? Etre belle et se parer est un désir ancestral de la femme; pourtant, la manière actuelle de le réaliser est inédite et bien plus raffinée. «Bijou» n'est pas synonyme ici de pierreries étincelantes, mais se traduit par soie chatoyante, voile éthéré, jersey fluide et – bien entendu – précieuse broderie. Et, puisque c'est sur la peau nue que le charme de ces tissus se révèle pleinement, on les apprécie surtout sous forme d'exquis dessous et de vêtements de nuit empreints de rêve et de séduction.

Une déclaration d'amour inédite
La matière rêvée pour une lingerie de rêve demeure la broderie. C'est elle qui met en valeur le charme particulier de l'objet, qui souligne le détail gracieux posé en simple bordure ou dispensé avec générosité. Fidèles à la tradition, les brodeurs suisses non seulement ont créé des joyaux d'une immuable beauté, ils savent aussi dire aux femmes du monde entier et de manière discrète les mots d'amour les plus charmants. Leur fantaisie apparaît inépuisable, allant des broderies lingerie romantiques aux dentelles de tulle les plus éthérées, des broderies ornementales au cordonnet aux motifs floraux, des applications actuelles géométriques en satin aux scènes brodées fantaisie. Les fabricants suisses, en jouant de tissus et de fils brillants, de strass et de perles, traduisent à merveille la tendance actuelle qui est toute de luxe et de charme.

Dessous pour rêveuses diurnes, vêtement de séduction pour la nuit
Designers et stylistes lancent une ou plusieurs tendances. Mais c'est la société qui décide de ce que sera la mode; elle exige actuellement confort et individualisme. La «Nouvelle Couture» – manière actuelle de se vêtir luxueusement – a également influencé le style de la lingerie. Matières nobles et perfection de la coupe sont des critères décisifs. Qu'il s'agisse d'un ensemble de dentelle à panty Copacabana et soutien-gorge léger, d'un short boxer et soutien-gorge boléro assorti en broderie anglaise, d'un body ou d'une chemisette avec des french-knickers, ce n'est pas l'offre qui dicte le choix mais bien l'humeur de la femme qui les porte – et souvent le dessous prend... le dessus.
La lingerie de nuit est dominée par l'élégance et un chic très style «réception». De fluides robes de nuit en soie ou dans de légères cotonnades agrémentées de dentelles et de broderies attirent par leur style féminin et «habillé», cependant que des pyjamas de coupe masculine et de légers peignoirs portefeuille en soie affichent une allure d'insensible understatement. Les manchettes boutonnées, les ruches brodées au col, les smocks et petits cols debout, les jabots et poches de poitrine en dentelle, les rubans et les plissés joignent leurs accents discrets. L'interprétation sobre de la tendance actuelle propose les effets mats et brillants, des biais de satin aux revers, des cols châles, des poches frontales et des manches.

Chauds coloris des mosaïques et tons glacés transparents
Mis à part quelques imprimés indiens ou péruviens, la lingerie demeure économe en dessins. Les teintes unies mettent d'autant mieux en valeur la structure d'une étoffe, l'éclat d'un satin, le grain d'un crêpe ou le relief d'une batiste gaufrée. La palette apparaît d'autant plus subtile, qui propose un frais turquoise, un délicieux ton de corail, une nuance pêche un peu plus soutenue, sans omettre les classiques blanc, champagne et noir, que complètent argent et tabac. Des coloris parfois très intenses signent la lingerie de nuit: cuivre, indigo, émeraude, rouge et jaune. Dentelles et broderies sont le plus souvent ton sur ton, en harmonie parfaite avec le modèle.

PAGES 182–195

Les broderies du jour «J»
Autrefois, le secret était gardé jusqu'au dernier moment: que porterait la mariée? Actuellement, le voile est levé plus tôt. Pourtant, même à l'ère du Jet-set, le jour du mariage demeure un jour de rêve dont le caractère exceptionnel se traduit encore jusque dans le vêtement. Ce jour-là, même les plus fidèles adeptes de l'actualité sont autorisées à se laisser gagner par de romantiques rêveries et à faire fi de la tendance du moment. La robe de mariée s'adapte, bien sûr, aux impératifs de la mode, toutefois son style obéit à des critères bien différents. Le désir d'être belle se traduit dans l'élégance et la noblesse de la robe de mariée. Quelle matière, mieux que la broderie, saurait les exprimer!
Là, il n'y a pas de limites à la fantaisie, la mariée choisira pour se parer dans de romantiques broderies florales, des garnitures de feuillages, de la broderie chimique, de la broderie anglaise vaporeuse, des empiècements à l'éclat métallique rebrodés de perles, des galons, volants ou plissés. Le choix du tissu sera décisif lui aussi, allant de l'organza transparent aux batistes délicats et jusqu'au taffetas et aux soieries lourdes.

Smart avec des broderies
La chemise est pour l'homme ce qu'est la robe pour la mariée. Pour cet événement il dispose lui aussi d'éléments décoratifs discrets tels, par exemple, de fines broderies. «Chic le soir» est un mot d'ordre, où la tendance pour une fois se plie au goût. Que le choix se porte sur une chemise de soirée discrète à plastron passepoilé ou plissé ou sur une chemise de smoking aux broderies fantaisie en voile de coton fin ou en batiste ne joue pas de rôle primordial, l'élégance de ces chemises en garantit l'effet en toute occasion.

TRANSLATIONS

PAGES 36–41

New Classicism

The dictates of next summer's fashion are striking out along numerous paths, but the ultimate goal is elegance. Impeccable cut, pure lines, and choice fabrics reconfirm themselves as the hallmarks of haute couture. The silhouette remains sleek, contours are trim, fluid and flattering. Indispensable ingredients of day fashions are straight, gracefully widened shoulders, a narrow, frequently belted waistline, and hip interest. Lengths vary from ultrashort mini to calf-length, the favorite variants being just above or mid-knee. The highlight of every collection is the costume with emphasis on the jacket. Skirts are narrow, mostly knee-length, some calf-length, and are worn with boleros, classic tailored jackets with ruffled, pleated or draped fastenings, eyecatching revers, decorative buttons, and stunning trompe l'œil embroidery. New proposals for jacket lengths are 7/8, 8/9 and 9/10 variations. Pants – mostly as ensembles – are another summer theme. Straight and close-fitting, they are worn round the clock with strapless tops, feminine silk blouses and jackets of severe masculine cut. Sophisticated shorts are worn with roomy dustcoats. New accents in dresses include poncho and apron effects, flattering panels, body-length drapes, dolls dress-type trimmings, claudine collars and white cuffs. The "little silk" features unusual decolletes in every conceivable and inconceivable position. Colours are fresh and vivid and include clean chic with touches of white, dramatic moments in the black-white look, Edwardian pastels and new fashion colours such as lilac, sunflower yellow, Paris blue, aqua, jade, salmon, and brilliant red. Prints are frequent guests of summer haute couture: positive/negative combinations, large- und small-repeat pattern mixes, dots – from satin stitch to striking polka dots – painted graffiti flowers, batiks and ombres, sweeping hand painted and stark geometric designs.

The classic line is represented by houndstooth and Prince of Wales checks, tartans, tennis stripes and barres. Lavish luxury or refined understatement is the motto for evening wear. Bewitching "femmes fleuries" with exquisite embroideries, frills and stiffened flounces in sunplisses vie with glittering jungle designs, saris in large-repeats prints, draped minis with huge bows and volumious rococo dresses. As a contrast, the high-fastening, slender sheath dress, perfect in its convent-like simplicity.

Show stealers were highly imaginative decolletes, many plunging to the hips, perfectly cut heart-shaped strapless tops, colour-contrast lamella plisses springing out through hip or waistlength slits, crinoline effects, huge sleeves and even larger bows, belle epoque bustles, and wide billowing capes. The body-hugging cut and clean-cut lines call for superior quality fabrics: fine, crisp woollens, silk gabardines, piques, cloques and gazars for costume and coat fashions, crêpes de Chine, satins, satin-backed crêpes, marocains, voiles and georgettes for afternoons and heavy silk crêpes and silk satins, chiffons, organzas and crêpes de Chine, rich guipures, delicate cut-out laces, floral applications, bijoux, sequins with gold embroideries, ornamental crystals, and renaissance-type braids for formal evening wear. Refinement however is de rigueur not only for festive occasions, but also for accessories. Sparingly used but generously interpreted, they rivet the attention, in the form of enormous cartwheel hats, original ear rings or elegant shoes with high stiletto heels.

PAGES 42–51

Gloss and glitter

Whether in French Haute Couture or Italian Alta Moda, the embroidery specialists at Rohner AG, Rebstein, can be regarded as firmly established after only two seasons. Gorgeous flimsy creations are on the Summer '86 program. Wispy guipures with embroidered pique applications, overlays and rhinestones, contrasting printed double muslin (double silk muslin) in pure silk with diamantes, allover embroidery in Lurex on tulle, and embroideries in iridescent yarns on hand-printed organza are characteristic of the new collection. An emphatically festive mood is created by luminous multicoloured embroideries in iridescent yarns, gold and silver embroidery on silk satin with satin applications and rhinestone accents, in contast to the refined understatement of embroidered and appliqued cotton piques. Patterning centres around fanciful contemporary designs, ornamentals and a smattering of geometry. In keeping with the season, the principal colours are white and deep pastels, as well as red, gold, mint, sapphire and black.

PAGES 52–59

The serene look

Fashion is putting across a more serene image. Sleek, sophisticated silhouettes, an impeccable cut, and an all-pervading air of costliness and luxury are the new components of haute couture. Components that have the unconditional approval of Yves Saint Laurent and his inseparable associate, the Zurich silk firm Abraham. Fashion as the expression of an epoch and as a cultural manifestation is uppermost in the minds of these creators of the extraordinary. Neither fulminating development nor sudden dazzle, but rather gentle evolution and mature harmony are the operative concepts.

And not only Saint Laurent, but all leading Parisian fashion houses went to Abraham for their silk and wool specialities for Summer '86 haute couture. In the last week in January, over 300 models wore the prestigious name of their stylist and the signature of the Zurich silk firm too.

„Menschen tragen Etikette."

Dieser Trend zum «Herzeigen» setzt sich fort.

Bally Band macht auch
Ihren Namen oder Ihre Marke attraktiv sichtbar.

Gewobene und gedruckte Etiketten.
Transflock-, Leder- und Kunststoff-Etiketten.

Textile Bänder
für den technischen- und den Dekor-Bedarf.

BALLY BAND

Bally Band AG, CH-5012 Schönenwerd,
Telefon 064/41 35 35, Telex 981549

Abraham shows a predilection for assertively summery colours, with lots of white, along with classic navy and black and the new brown, all combined with white. Fresh pale colours dominate the solid-coloureds range, and deep vibrant colours the prints. There are new apricot and salmon shades, delicate lime green and turquoise. Red looms large in all collections. The elegant cut calls for pricy, top-of-the-range fabrics. Lavish expensive fabrics were in demand in silks too: crêpes and double crêpes, crêpe satins, wild silks and shantungs, failles and reps, satin organzas, plain and figured muslins and silk-backed lamés. The heavy cotton matelassés styled by Saint Laurent into hyper-elegant costumes created a sensation.

The new serene look is particularly telling in the prints. Harmony and balance animate the designs. Small repeats outnumber the rest, particularly in stylized geometric shapes that could pass for novel necktie patterns. Florals are subtly painted, some contrasting, others in large-format versions.

PAGES 64–75

Spontaneous and expressive

Embroideries, universally regarded as a dainty flimsy fashion theme, are interpreted in spontaneous and expressive vein this summer by Forster Willi, St. Gall. Heavy shoelace embroideries on double cotton jersey introduce new, unconventional surface interest. Golden sand dunes on silk shantung and mini plissés and diamantés set the highlights for day fashions. Modernistic floral motifs on cotton piqué or silk organza are particularly suggestive. The delicate cut-out laces in organdy, chintz and plissés are among the firm's invariable specialities, as are the modern interpretations of richelieu lace on finest pure linen. Natural-coloured or white guipure owe their impact to the contrast of light lattice sections and high reliefs, and precious lustre embroideries are presented on softly flowing silk muslin. Apart from a few deep blue and lilac shades, the couturiers have concentrated almost exclusively at Forster Willi on this summer's most arresting colour theme – black and white.

PAGES 76–87

Exclusive applications

Applications can be regarded as a creative and qualitative yardstick of an embroidery collection, and Naef AG, Flawil, is proposing an immense range of sumptuous and costly embroidery novelties for Summer '86 haute couture. Dainty flowers, embroidered with lustre yarns, in four-layer applications on organza, wispy tulles and silk crêpes with guipure applications, droplet-shaped guipure fringes on organza, contrasting organdy and embroidered piqué applications on cut-out grounds, shimmering artificial silk guipure with appliquéd flowers and beautifully padded, multicolour-embroidered tulips were a source of inspiration to many French fashion stylists. A truly summery complement to these creations are floral multicoloured embroideries on linen, vividly coloured lustre embroideries, and extra-sheer large-scale open work and flat cut-out work.

PAGES 90–101

Dazzling flashes of inspiration
Fantasy, creativity and originality are as it were synonyms for embroidery collections by Jakob Schlaepfer AG, St. Gall. And because the embroidery novelties are always exquisite and sumptuous as well, they have become top favorites of the French couturiers. A summer of applications, jewels and sequins lies ahead. Rod-shaped Tiffany sequins appear in silvery, golden, coloured or transparent versions on silk taffetas, figured fabrics, prints, embroidered and cut-out grounds, in the most varied designs. Multicoloured rhinestones strewn on tulle, satin-stitch type bijoux applications on wool and georgette, and cabochons and diamantés on broderie anglaise are specialities in the glitter range. Unconventionality wears many masks at Schlaepfer: sequins on transparent plastic, appliquéd laquered hearts on organza, frilly tulle flounces with appliqued dots in electric colours, embroidered applications in imitation leather on guipure, and padded fantasy yarn applications – all bear the firm's unmistakable signature.

PAGES 160–181

Lingerie
Is anything more seductive than gossamer-fine embroidered tulle or flimsy lingerie lace on bare skin? Woman's desire to bedeck herself with ornaments to enhance her beauty is old, but the way she goes about it nowadays is new and far more refined. For once, however, ornaments do not mean flashing jewels but rather shimmering silks, diaphanous voiles, flowing jerseys and, of course, sumptuous embroideries. And because their flattering caress can best be felt next to the skin, these fabrics are the materials of choice for bewitching lingerie and exciting, dreamlike nightwear.
But embroidery is and always has been the stuff lingerie dreams are made of. Embroidery also gives a garment its strong personal charm, whether used provocatively or as an eyecatching incidental detail. Faithful to their traditional reputation, the Swiss embroidery specialists have succeeded not merely in producing sumptuous creations of timeless beauty. In their own discreet way, they have also managed to render intelligible the most charming declarations of love of women the world over. Their seemingly inexhaustible fancy roves from romantic lingerie embroideries to the finest tulle laces, from ornamental corded silk embroideries to floral embroidery motifs, from modern geometric satin applications to embroidered fancy designs. Using lustre materials and glitter threads, rhinestones and pearls, the Swiss manufacturers have fallen into step with the current trend to luxury and glamour.
Designers and stylists launch one or more trends. But society has the final say in fashion, and now sets very high standards of comfort and individuality. Nouvelle couture – or the contemporary way of wearing luxury – has made its presence felt in lingerie fashions. Superior quality materials and perfect cutting set the tone. The choice – whether it be a lace set with copacobana briefs and light bra, boxer shorts with matching bolero-bra in eyelet embroidery, or body or chemisette with French knickers – does not depend on the range but on the mood of the wearer, who often sports underwear as outerwear.
Elegance with party chic is the key note of night lingerie. Flowing nightdresses in silk or light cottons with decorative lace or embroidery owe their appeal to the feminine elegance of their styling, while casually cut men's pyjamas and light silk wrapovers have an arresting air of cool understatement. Tasteful centres of interest include buttoned cuffs, embroideries as neck ruffles, smocking, narrow stand-up collars, lace jabots and breast pockets, and nattow ribbons and pleats. Satin blend revers with matt/lustre effects, shawl collars, breast pockets and sleeves all display the new functional trend in styling.
Apart from a few patterns of Indian and Peruvian inspiration, sparing use is made of designs in the lingerie sector. Plain-coloured fabrics enhance the texture of a fabric, the sheen of a satin, the ribbed veins of a crêpe, and the relief of a waffle batiste to even greater effect. The subtle colour palette includes a cool turquoise, a delicate coral, a stronger peach, with the evergreen white, champagne and black, complemented by silver and tabacco. Sometimes for night lingerie very deep colours are used, such as copper, indigo, emerald, red and yellow. Laces and embroideries are mostly self-toned and harmonize perfectly with the model.

PAGES 182–195

Embroideries for red–letter days
Once upon a time, the bride's dress was a dark secret until the very last minute. Nowadays, the veil is lifted a little earlier. But even in the jet-set age, wedding days are still dream days that call for extra special attire. For a whole day even the most slavish devotees of fashion submit to their most romantic dreams in preference to the dictates of convention. Although bridal fashions are in step with contemporary trends, quite different standards prevail where styling is concerned. The bride's desire to look particularly beautiful is reflected in the elegance and nobility of the wedding dress. And what could express this more eloquently than embroideries. Fantasy is given a free rein, and the bride can choose from romantic floral embroideries, decorative leaf and burnt-out trimmings, dainty eyelet embroidery, metallic shimmering pearl embroidered inserts, lace, frills or pleats as decoration for her gown. Fabrics, too, have a decisive influence on the silhouette, and range from sheer organza through fine batiste to taffetas and heavy silk qualities.

Smart with embroideries
What the wedding gown is to the bride, the shirt is to the man. For gala occasions, he too has the choice of low-key decoration, such as exquisite embroideries on shirts. Dinner chic is the motto, with the emphasis on taste. It's immaterial whether he opts for a refined evening shirt with lacy or pintucked front or a fancifully embroidered smoking model in fine cotton voile or batiste, because these shirts always look just right.

Stickereien und modische Gewebe, Uni und Drucks für Hemden, Blusen und Kleider in Baumwolle und reiner Seide.

oku tex ag sa ltd

Embroideries and fashion fabrics, plains and prints for shirts, blouses and dresses in cotton and pure silk.

Telephone (071) 22 70 66
Cable: Okutex
Telex: 77 456 Oktex ch

St. Leonhardstrasse 20
9001 St-Gall / Switzerland

Interstoff Halle 4, 1. Stock, Gang D, Stand Nr. 41D41